

Stellungnahme zum regionalen Gewerbeschwerpunkt

Bereits seit vielen Jahren starteten die öffentlichen Diskussionen um einen regionalen Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen. Damals ging es noch darum, ob auf Schwieberdinger Grund ein solches Projekt grundsätzlich in Frage kommen kann. Die Auswirkung einer Umsetzung des regionalen Gewerbeschwerpunkts oder ihn eben nicht zu realisieren, wird **Schwieberdingen fortwährend beeinflussen**. Schon auf Grund der Tragweite einer solchen Entscheidung, waren uns von Anfang an vor allen zwei Punkte wichtig: Zum einen müssen **alle relevanten Fakten und Argumente auf den Tisch** und zum anderen sind die **Bürger direkt in den Entscheidungsprozess mit einzubinden**. Der angestrebte Bürgerentscheid wird von uns daher voll begrüßt, entspricht er doch unserer eigenen Forderung.

Aktuell bringt sich nun ein großes Weltunternehmen ins Spiel. Wir möchten hierzu bewusst darauf hinweisen, sich nicht von dem wohlklingenden Firmennamen davon ablenken zu lassen, alle Vor- und Nachteile abzuwägen. Bei dem jetzt angedachten Prozess – bis hin zum Bürgerentscheid – geht es im Detail **nicht um die Ansiedlung der benannten Firma**, sondern um die **Realisierung des regionalen Gewerbeschwerpunkts als Ganzes**. Für eine solche Entscheidung beinhalten die bisher von offizieller Seite getätigten Veröffentlichungen nur ein sehr eingeschränktes und aus unserer Sicht einseitiges Angebot an Informationen. Hier müssen u.a. bei der anberaumten Infoveranstaltung am 11.04.2019 deutlich mehr Argumente vorgebracht und Pro- und Kontras aufgezeigt werden.

Wir haben uns bereits umfangreich mit den abzuwägenden Argumenten eines regionalen Gewerbeschwerpunktes beschäftigt. Für uns ist es zuerst schwierig, **großflächig Acker-, Natur- und Umweltflächen zu versiegeln**. Ein weiterer Punkt betrifft den Bedarf. Es ist für uns durchaus nachvollziehbar, dass der Verband Region Stuttgart oder die Firmen selbst ein Interesse an einer Ansiedlung haben. Wir wollen hier aber gerade geklärt wissen, ob auch die **Bürger dazu bereit sind, dass der Bedarf in Schwieberdingen gedeckt wird**. Wir sehen es hier als problematisch an, dass sich durch den regionalen Gewerbeschwerpunkt die **Verkehrs- und damit einhergehenden Lärmsituation (auch nachts) deutlich verschlechtern** würde. Diese erwarteten Belastungen sind zudem kein adäquates Druckmittel, um beispielsweise einen rascheren Ausbau der B10 herbeizuführen. Kostenseitig wäre eine **umfangreiche Erschließung** zu stemmen. Nach den Vorgaben des Verband Region Stuttgart muss der **Gewerbeschwerpunkt mit Partnergemeinden betrieben** werden. Damit ließen sich die hohen Erschließungskosten zwar aufteilen, aber das Gleiche gilt auch für die Erlöse. Bisher verbleiben laut Aussage der Gemeindeverwaltung nur 25 % der Gewerbesteuereinnahmen in Schwieberdingen. Wenn diesen Anteil noch mit den Partnern zu teilen ist, lohnt sich aus unserer Sicht das Vorhaben zwecks **negativer Kosten-Nutzen-Rechnung** für Schwieberdingen nicht. In Abwägung der Vor- und Nachteile haben wir uns als **ABG-Fraktion gegen eine Umsetzung des regionalen Gewerbeschwerpunkts entschieden**.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:

Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit